



Liebe Nachbar\*innen,

heute wende ich mich mit einem  
wichtigen Anliegen an Sie:



Es geht um die Kinder in Ihrer Nachbarschaft. Immer wieder kommt es vor, dass sich Nachbar\*innen gestört fühlen, wenn Kinder im Hof oder im Haus spielen. Was tun?

Denken Sie an Ihre eigene Kindheit zurück! Haben Sie nicht auch gerne hin und wieder wild und laut gespielt? Kinder wollen beim Spielen nicht nur Spaß haben. Das Spielen ist für sie lebenswichtig! Wie das? Beim Spielen lernen Kinder grundlegende Fähigkeiten: Spielen fördert die Konzentrationsfähigkeit, Geschicklichkeit und Ausdauer. Sie lernen auch, Konflikte zu lösen: Spielen ist die beste Schule für ein gutes Miteinander! Wo spielen? Kinder spielen für ihr Leben gern – und zwar immer und überall. Klar, dass sie auch im Haus, in der Wohnung und im Hof spielen! Dort kennen sie sich aus, dort fühlen sie sich geborgen. Die Eltern oder andere Bezugspersonen sind in der Nähe – so fühlen sich Kinder sicher.

Viele Erwachsene glauben, dass Kinder auf öffentlichen Spielplätzen oder Freiflächen wie z.B. Parks spielen sollten. Das stimmt, dennoch brauchen sie auch in ihrem Wohnumfeld genügend Platz, um sich zu verstecken und zu bewegen. Sie brauchen Freiflächen, wo sie gefahrlos laufen, hüpfen, mit dem Roller oder Skateboard fahren oder auch Ball spielen können.

Kinder dürfen nicht nur im und rund ums Haus spielen, sie haben sogar ein Recht darauf: Das ist in der Bayerischen Bauordnung ebenso verankert wie in den weltweit gültigen Kinderrechten. Deshalb sichert die Landeshauptstadt München bei allen wichtigen Planungsvorhaben öffentliche Spiel- und Bewegungsräume und fördert die Beteiligung von Kindern, Eltern und anderen Anwohner\*innen.

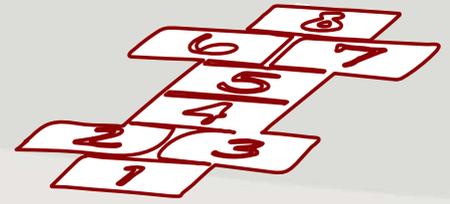
München ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Dazu gehört, dass wir alle daran mitwirken, jeder in seinem Umfeld und mit seinen Möglichkeiten. Kinder sind unsere Zukunft, heißt es. Damit sie sich gut entwickeln, brauchen sie viele Spielräume. Überall in der Stadt. Vor allem auch dort, wo Kinder und Familien wohnen!

„Leben und leben lassen“ ist ein beliebter Wahlspruch der Münchner\*innen. Unsere Toleranz und Kompromissbereitschaft sind ein wichtiger Grund, warum München so lebenswert ist. Ich wünsche mir, dass wir dabei auch an die Kinder denken. Damit für alle Generationen ein gutes Miteinander möglich ist!

Ihr Dieter Reiter  
Oberbürgermeister

**Wir sind München**  
für ein soziales Miteinander





Liebe Nachbar\*innen,

Uns liegt eine gute Nachbarschaft sehr am Herzen! Wir haben den Eindruck, dass sich einige von Ihnen durch Kinder gestört fühlen. Kinder spielen zu Hause und dabei lässt es sich nicht vermeiden, dass sie in der Wohnung oder rund ums Haus etwas lauter sind. Die Eltern wissen das. Dennoch bitten wir Sie um Verständnis und Geduld! Kinder sind nicht laut und stören, weil sie uns Erwachsene ärgern wollen. Sie sind so, weil sie Kinder sind.

### **Kind sein heißt spielen**

Und dabei kann es laut werden! Bestimmt haben auch Sie als Kind gern Verstecken, Fangen oder Ball gespielt! Und vielleicht erinnern Sie sich noch daran, dass es dabei manchmal hoch her ging und wie viel Spaß Sie daran hatten.

Kinder spielen, rennen, toben, schreien, lachen, weinen und streiten - und all das sollen sie auch! Spielen ist für sie lebensnotwendig, sie haben sogar ein Recht darauf. Wenn sie dieses Recht nicht ausleben dürfen, kann sich dies negativ auf die Entwicklung auswirken. Dadurch entstehen Nachteile, deren Folgen möglicherweise bis ins Erwachsenenalter spürbar sind. Das soll verhindert werden!

Der Spielraum für Kinder ist - vor allem in Großstädten - sehr begrenzt. Spielplätze sind oft nicht ohne die Begleitung eines Erwachsenen zu erreichen, da auf dem Weg dorthin gefährliche Straßen überquert werden müssen. Oft fühlen sich Nachbar\*innen besonders am Abend oder am Wochenende gestört von Kinderlärm. Das liegt daran, dass die Mädchen\* und Jungen\* unter der Woche tagsüber viel Zeit in der Kita, in der Schule oder dem Hort verbringen.

Kinder wachsen heute anders auf als früher, gleich geblieben ist jedoch ihre Freude am Spielen. Kinder spielen immer und überall – auch Zuhause und in der Nachbarschaft!

Natürlich sollen und wollen unsere Kinder dabei Rücksicht auf Erwachsene nehmen. Doch sie haben oft noch kein Gespür dafür, dass ihre Spiele andere stören können. Das müssen sie noch lernen. Lernen heißt verstehen. Verständnis erreicht man nur durch Erklären. Wenn Kinder in ihr Spiel vertieft sind, merken sie oft nicht, dass sie dabei laut werden. Leider reicht es nicht, Kindern einmal zu erklären, dass sie nicht so laut sein sollen. Als Erwachsene müssen wir sie immer wieder freundlich darauf hinweisen und den Kindern Geduld entgegenbringen.

### **Wir möchten mit Ihnen reden!**

Sie haben sich über Kinder in der Nachbarschaft geärgert? Bitte schimpfen Sie nicht mit ihnen! Sprechen Sie uns Mütter\* und Väter\* an! Wir haben ein offenes Ohr für Sie und möchten mit Ihnen zusammen eine Lösung finden. Kommunikation ist der beste Weg dazu: Wenn wir Nachbar\*innen miteinander reden, lernen wir uns besser kennen, haben mehr Verständnis füreinander und können leichter gegenseitig Rücksicht nehmen.

Fangen wir noch heute damit an!

Es grüßen Sie Ihre Familien aus der Nachbarschaft



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**

Büro der Kinderbeauftragten  
Prielmayerstraße 1, 80335 München  
Tel.: 089 233-49745  
Fax: 089 233-49555  
E-Mail: [kinderbeauftragte.soz@muenchen.de](mailto:kinderbeauftragte.soz@muenchen.de)  
Internet: [www.muenchen.de/kinderbeauftragte](http://www.muenchen.de/kinderbeauftragte)